

Inklusion... da ist sie

Beitrag von „katta“ vom 25. Juli 2012 12:35

[Zitat von Susannea](#)

oder eben die Sekundarstufe, wo man leider immer noch komplett anders unterrichtet.

[Zitat von Susannea](#)

Klar ist der Schrei dort höher, denn man muss zu etwas komplett neuem, in der Grundschule ist uns das alles nicht unbekannt und wird tagtäglich durchgeführt!

Gib mir die Rahmenbedingungen einer Grundschule und ich mach das.

Erklär mir bitte, wie das mit 200-400 verschiedenen Schülern (je nach Fächerkombi, können auch mehr sein) im 45-Minuten Rhythmus mit 4-7 Korrekturgruppen geht.

Das klingt bei dir nämlich so, als wären es 'nur die bockigen' Sek-Lehrer, die zu verkrustet sind, sich auf anderes arbeiten einzustellen. Wenn ich dich da falsch verstanden habe, dann tut es mir leid.

Ja, ich würde gerne anders arbeiten und versuche auch, was möglich ist unter den Rahmenbedingungen und meinen persönlichen Kraftreserven. Aber soweit ich mich bei Grundschule auskenne (einzelne Hospitationen und was ich hier lese), sind es völlig andere Rahmenbedingungen (und nein, bevor das jetzt wer in den falschen Hals kriegt: Grundschullehrerinnen arbeiten nicht weniger, m.M. nach kann man das nicht vergleichen, weil es völlig unterschiedliches Arbeiten ist). Und ich würde mir auch wünschen, dass da mehr Überschneidungen wären...

Aber ich hätte momentan auch keine Ahnung, wie ich ein Kind mit großem Förderbedarf einbinde.

Ich hatte in meiner letzten Klasse einen stark verhaltensauffälligen Jungen. Der hat unglaublich viel meiner Zeit und Energie gekostet. Ein tolles Kind, gar keine Frage. Mit viel Potential. Nur waren da auch noch 24 (ja, Luxus, ich weiß) andere, tolle Kinder, die viel weniger meiner Zeit bekamen und das hat mich unendlich frustriert.

Ich denke zumindest für die Sekundarstufe braucht es andere Rahmenbedingungen (teilweise auch räumliche), um alle Schüler vernünftig fördern zu können (das fängt ja beim Kopierkontingent an...).